

# Der Nardini-Weg

Ein   
Besinnungsweg  
um das  
**Kloster**  
**Mallersdorf**





## Vorwort

Armen, Kranken, Hilflosen und Bedürftigen ein Leben in Würde zu ermöglichen – das war das Ziel des pfälzischen Priesters und Sozialreformers Dr. Paul Josef Nardini (1821–1862). Mit seinem Leben, das vorbehaltlos und mit allen Konsequenzen dem Dienst an Gott und den Mitmenschen gewidmet war, war er Vorbild und gab Zeugnis für die unendliche Liebe Gottes zu uns Menschen.



Das war Mitte des 19. Jahrhunderts – lange her, möchte man meinen. Und doch haben seine Botschaften bis heute nichts an Aktualität verloren. Als Ordensgemeinschaft der Armen Franziskanerinnen von der Heiligen Familie, die von Paul Josef Nardini gegründet wurde, ist es uns ein großes Anliegen, sein Lebenswerk weiterzutragen.

Einen kleinen Beitrag dazu soll der „Nardini-Besinnungsweg“ leisten. An 15 Stationen möchten wir die Besucher unseres Klosters dazu einladen, innezuhalten und nachzuspüren, was uns Paul Josef Nardini, der 2006 seliggesprochen wurde, heute noch zu sagen hat. Gestaltet wurde der Nardini-Besinnungsweg von jungen Menschen im Rahmen der BDKJ-72-Stunden-Aktion „Uns schickt der Himmel“ 2013. Kolpinggruppen aus Mallersdorf, Pfaffenberg, Laberweinting und Geiselhöring sowie eine Jugendgruppe aus der Pfarrei St. Nikola in Landshut legten in 72 Stunden mit Hilfe einiger Handwerker aus dem Kloster Mallersdorf und unter der Leitung von Marion Huber und Sr. M. Natale Stüber die Stationen an.

Wir wünschen allen, die diesen Weg gehen, Freude, Bereicherung und eine tiefe Begegnung mit unserem Ordensgründer Paul Josef Nardini.

*Ihre Mallersdorfer Schwestern*

# Der Blick zurück



Gott ist nicht ein Schöpfer,  
der sich um seine Geschöpfe  
nicht mehr annimmt, nein,  
er ist auch immer ein liebender Vater.

Paul Josef Nardini

- *Oft lässt sich erst in der Rückschau unseres Lebens für uns Menschen etwas vom göttlichen Sinn in unserem Leben erahnen und entdecken. Ich lasse mich auf den Nardini-Besinnungsweg ein und will dabei auch Rückschau halten auf mein eigenes Leben.*



# Wer bin ich wirklich?



Gott, der den Menschen  
ohne dessen Zutun ins Leben rief,  
er will und kann ihn nicht  
ohne seine Mitwirkung vollenden.

Paul Josef Nardini

**N**ardini hatte als uneheliches Kind seinen leiblichen Vater (der Überlieferung nach ein Italiener) nie kennengelernt. Die ersten beiden Lebensjahre verbrachte er „von seiner ganzen Familie verlassen und verstoßen“ in der kinderreichen Familie seines Großvaters. Da erbarmte sich eine Schwester des Großvaters, die mit dem italienischen Schuhmacher Anton Nardini verheiratet war, des Kleinen und nahm ihn in ihre Familie auf. In dieser Adoption erkannte Nardini dankbar die Vorsehung Gottes am Werk, sein Leben änderte sich grundlegend.

- *Erkenne ich in der Rückschau auch in meinem Leben die göttliche Vorsehung am Werk?*
- *Lasse ich mich vom Vertrauen auf Gottes Vorsehung leiten?*
- *Gebe ich Gott die Chance, mich werden zu lassen, was er für mich will?*
- *Oder will ich selber über mein Leben bestimmen?*
- *Bin ich offen für Neues?*



# Der Weg ist das Ziel



Wo kein Fortschritt,  
sondern ein vermeintlicher Stillstand stattfindet,  
da ist ein Rückschritt.

Paul Josef Nardini

**N**ardini hatte sich in frühester Jugend als Lebensziel gesteckt: Priester zu werden. Viele Hindernisse musste er überwinden, doch er gab nicht auf. Fleiß, Gebet, Studium, Anstrengung und die Hoffnung auf Gottes Hilfe ließen ihn sein Ziel erreichen.

- *Wie ausgeglichen lebe ich im Alltag?*
- *Wie ausgewogen sind in meinem Leben Arbeit und Gebet, Ruhe und Aktion, Gemeinschaft und Alleinsein?*





# Ein Wort auf meinem Weg



Baue nicht auf menschliches Meinen,  
glaube vielmehr den Worten der ewigen Weisheit,  
die bestehen wird,  
wenn alles ins Nichts sinken wird.

Paul Josef Nardini

- *Nimm dir eine Karte aus dem Postkasten und überlege dabei, was dir diese Worte in deiner jetzigen Situation sagen.*
- *Nimm die Worte so, als würde Paul Josef Nardini sie dir persönlich zusagen.*



# Von Gott geliebt



Wer Gott liebt, der ist reich auch in der Armut,  
mächtig auch in der Schwäche, frei auch in Ketten,  
denn ihn erfüllt das friedvolle Wissen:  
Gott liebt mich.

Paul Josef Nardini

- *Jeder Mensch hat seine Mängel; ich muss mich dankbar von Gott annehmen, weil auch er mich annimmt mit meinen Stärken und Schwächen.*
- *Wie gehe ich mit Fehlern und Schwächen anderer um, wenn ich weiß, dass Gott mich annimmt, so wie ich bin?*



Misereere  
5. Station

# Heilige Familie



Seien wir Christen der Tat, so wie Christus nicht bloß zum Lehren und Reden gekommen ist, sondern ganz besonders zum Handeln und Wirken.

Paul Josef Nardini

**I**n äußerster Not, als Nardini nicht wusste, wer die vielen verlassenen Kinder, Alten und Kranken seiner Pfarrei betreuen sollte – der Staat hatte seine Niederbronner Schwestern aus Pirmasens des Landes verwiesen, weil sie aus Frankreich stammten – betete Nardini 1854 inständig an der Weihnachtskrippe um Hilfe. Da wurde ihm klar: Er müsse eine eigene Schwesternkongregation gründen, die „Töchter der hl. Familie“, die sich um die Verlassenen und Hilflosen annehmen sollten. Die Schwestern sollten in Liebe für die Notleidenden da sein.

- *Wie ist das in meiner Familie? Sind wir füreinander da? Hilfe ich Notleidenden? Gibt es in meiner Familie etwas, was unausgesprochen ist? Bringe es vor Gott!*
- *Auf dem Weg zu Station 7: Nimm dir einen Stein aus dem Behälter, trage ihn bis zum Kreuz, wo du ihn wieder ablegen kannst. Während des Betens überlege dir, wie du mit deiner Schwäche oder der Schwäche oder der Not anderer in Zukunft besser umgehen könntest.*



# Steine tragen



Solange wir noch Missgunst, Feindschaft, Neid,  
Schadenfreude in Gedanken, Worten und Werken  
gegen jemanden im Herzen tragen,  
... den anderen das Leben schwer machen,  
solange wohnt die wahre Liebe nicht in uns.

Paul Josef Nardini

**N**ardini konnte niemanden leiden sehen. Er hat in Pirmasens „eine Armut angetroffen, die ihm in der Seele wehtut und jedes fühlende Menschenherz zum Mitleide hinreißt und zur Hilfe auffordert“. Er muss „Tag und Nacht daran denken, wie unglücklich die Lage dieser Armen ist. Er könnte hier nie glücklich und zufrieden leben, wenn er sich nicht sagen könnte, das Seinige nach möglicher Kraft zur Linderung der Not mit Rat und Tat beigetragen zu haben.“

- *Hier kannst du deinen Stein ablegen.*
- *Betrachte in Ruhe das Kreuz, lass dir Zeit für ein Gebet.*
- *Lege deine Sorgen in die Hände des Gekreuzigten.*





## Gemeinsam oder einsam?



Aus eigener Kraft vermögen wir nichts,  
auch nicht das Geringste.

Paul Josef Nardini

**N**ardini ging seinen Weg unbeirrbar, doch schätzte er den Rat guter Freunde, seines Bischofs, und war dankbar für jegliche Hilfe. Es gibt viele Wege im Leben, die man gemeinsam gehen kann, Wege auf denen man begleitet wird oder andere begleitet, aber es gibt auch immer wieder Lebensabschnitte, die man alleine gehen muss. Aber gehe ich auch wirklich allein? Nein, ich weiß, Christus geht mit mir.

- *Siehe das Kreuz, auf dem du balancierst, du kannst allein gehen, dich führen lassen, andere begleiten, führen, stützen.*



# Der Klosterschatz



Bekennet euch als Katholiken,  
nicht nur in Worten und in der Kirche,  
sondern auch in der Tat  
und im öffentlichen Leben.

Paul Josef Nardini

- *Finde den Klosterschatz!*
- *Trage dich in das Logbuch ein und schreibe deinen Vornamen auf einen Zettel.*
- *Nimm dir zum Andenken eine Nardini-Medaille mit und einen Zettel mit einem Namen von jemandem, der schon vor dir einmal den Schatz gefunden hat.*
- *Bete für ihn einmal in dieser Woche.*



# Anstrengung und Freude

**P**aul Josef Nardini wurde einmal mit einem Freund von einem heftigen Regen überrascht, der den Boden aufgeweicht hatte. Er schreibt über diese Erfahrung: „Auf Moorboden, durch Regen erweicht bei ständigem Regen in dunkler Nacht, waren wir keinen Schritt versichert, auszugleiten. Zu einem Weg von einer Viertelstunde brauchten wir eine ganze Stunde, wobei wir immer wieder den Wunsch äußerten, auf einen besseren Weg zu kommen. Dieser Weg gleicht dem Erdenleben, durch das wir wandern müssen, und mit diesem Wandern muss auch dieselbe Sehnsucht nach dem Himmel verbunden sein, wie wir eine Sehnsucht nach einem besseren Weg nach Hause hatten [...] Ebenso müssen wir auch durch die Mühsal des Lebens wandern und müssen uns anstrengen, um nicht zu unterliegen.“

- *Steine auf dem Weg können uns helfen, nicht im Matsch stecken zu bleiben, leichter Hindernisse zu überwinden.*
- *Erkenne ich in den Steinen eine Chance, mit Problemen fertig zu werden, an ihnen zu wachsen?*
- *Steine können mir auch helfen, die Melodie meines Lebens zu finden. Welcher Klang ist ein Wohlklang für mich?*
- *Wie klingt in meiner jetzigen Lebenssituation die Melodie meines Herzens?*
- *Dur oder Moll?*
- *Rein oder gemischt mit Dissonanzen?*



# Das Kreuz im eigenen Leben



Gott hilft in aller Not.  
Darum wollen wir ruhig voranschreiten.

Paul Josef Nardini

- *Krankheit, Gebrechen, Leistungsdruck, Einsamkeit, ... – welches Kreuz muss ich täglich auf mich nehmen?*
- *Nimm dir ein Kreuz von dieser Station mit, das jetzt zu deiner Lebenssituation passt. Trage es schweigend, in innerer Zwi-  
sprache mit Christus, und stelle es dann bei der Ablege-Station beim großen Kreuz wieder ab.*





# Glaube braucht Freiheit



Religion kann nur dort sein,  
wo Freiheit ist und  
wo die vorhandene Freiheit  
verstanden und gebraucht wird.

Paul Josef Nardini

- *Blicke durch das Kreuz in die Weite hinaus!*
- *Denke über diese Worte in Ruhe nach!*
- *Wie gestaltest du dein Leben mit Gott?*



# Nächstenliebe, soziales Engagement



Seien wir nicht bloß wundergläubige Christen, sondern vielmehr Christen der Tat, so wie Christus nicht bloß zum Lehren und Reden gekommen ist, sondern ganz besonders zum Handeln und Wirken.

Paul Josef Nardini

**N**ardini setzte sich für die Benachteiligten, die Armen, die Hilfsbedürftigen ein. Er gründete sogar eine Ordensgemeinschaft, deren Schwestern den Notleidenden beistehen.

- *Für wen setze ich mich ein?*



# Kapitän im Lebensboot



Ich habe es als das Beste gefunden, dass man, wie ein Schiffbrüchiger an Bord, sich ganz an Jesus klammern müsse, eingedenk, dass man aus sich allein zu keinem festen Ruhepunkt kommen kann.

Paul Josef Nardini

**C**hristus war für Nardini der innere Halt, der Brennpunkt seines Lebens.

- *Setze dich in das Boot und komme zur Ruhe.*
- *Überlege: Wer ist Kapitän in deinem Boot?*
- *Wer sitzt noch in deinem Lebensboot?*



## Ziel und Aufbruch



Liebe ist unser Leben,  
Liebe ist unsere Bestimmung,  
Liebe ist das Einzige, was Gott von uns fordert,  
denn die Erfüllung aller Pflichten fließt aus ihr.

Paul Josef Nardini

- *Bringe nun alles, was dich auf dem Weg hierher bewegt hat, im Gebet vor den lebendigen, dich liebenden Gott.*
- *Geh, wie Nardini, deinen Weg im Leben in unerschütterlichem Vertrauen auf Gott weiter. Und sei gewiss: Du gehst nicht allein, Gott geht mit dir.*





# Danke

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die die Entstehung des Nardini-Wegs gefördert und unterstützt haben:

Bei den jungen Leuten, die im Rahmen der 72-Stunden-Aktion des BDKJ daran mitgearbeitet haben:

- Gudrun Müller-Mally und die Kolpingfamilie Mallersdorf
- Kathrin Rattei und die Kolpingfamilie Pfaffenberg
- Veronika Huber und die Kolpingfamilie Geiselhöring
- Lukas Grüner und der Verband der Pfarrjugend St.Nikola Landshut
- Robert Dollmann, Hauptkoordinator der vier Gruppen, BDKJ-Vorstandsmitglied Straubing und Mitglied im Kokreis der 72 Stundenaktion

Bei den Sponsoren:

- |                             |                          |
|-----------------------------|--------------------------|
| • Bürgermeister Wellenhofer | • Metzgerei Baumann      |
| • Architekturbüro Hecht     | • Getränke Fleischmann   |
| • Bauunternehmen Zellmeier  | • Bastelstübchen Buchner |
| • Schreinerei Hirsch        | • Barbara Jungwirth      |
| • Firma Groll OHG           | • Bianca Bauer           |
| • Firma Daffner KG          | • Minihold Reinhard      |
|                             | • Alexander Rehm         |

Sowie bei allen Helfern aus dem Kloster:

- Ordensleitung
- Klosterbetriebe: Küche, Schaffnerei, Brauerei, Schreinerei, Zimmerei und klostereigener Kindergarten

Unser besonderer Dank gilt Sr. M. Margrith, Sr. M. Natale, Herrn Mally und Herrn Glöbl.

Vergelt's Gott!

### **Impressum**

Herausgeber: Ordensgemeinschaft der Armen Franziskanerinnen von der Heiligen Familie zu Mallersdorf, Klosterberg 1, 84066 Mallersdorf-Pfaffenberg

Texte: Sr. M. Radegund Bauer, Marion Huber

Fotos: Claudia Klinger

Layout: ReclameBüro, München

Satz und herstellerische Begleitung: Don Bosco Medien GmbH, München

Druck: Don Bosco Druck & Design, Ensdorf



Friedhof  
(Gemeinde)

Fachakademie

Kartoffelkeller

Zimmerei

Wald

**Station 7**

**Station 8**

**Station 9**

**Station 10**

**Station 11**

**Station 12**

**Station 5**

**Station 13**

**Station 4**

**Station 3**

**Station 14**

**Station 2**

**Station 1**

Nardinikapelle

**Station 15**

**Ende**

**Start**



**Nardini-Weg**

Wegstrecke: ca. 2,7 km

**Start**

**Ende**